**Zeitschrift:** Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

**Herausgeber:** Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

**Band:** 32 (1925)

**Heft:** 5

**Rubrik:** Handelsnachrichten

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 09.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

No. 5. XXXII. Jahrgang. Erscheint monatlich. Zürich, 1. Mai 1925.

# Mitteilungen über Textil-Industrie

**Schweizerische Fachschrift für die gesamte Textil-Industrie**

**Offizielles Organ des Vereins ehemal. Seidenwebschüler Zürich und Angehöriger der Seidenindustrie**

Adresse für redaktionelle Beiträge: ROBERT HONOLD, OERLIKON b. Zürich, Friedheimstrasse 14
Adresse für Insertionen und Annoncen: ORELL FÜSSLI-ANNONCEN, ZÜRICH 1, „Zürcherhof"

Abonnemente werden auf jedem Postbureau und bei der Administration der „Mitteilungen über Textil-Industrie", Zürich 1, Mühlegasse 9 entgegengenommen. — Postcheck- und Girokonto VIII 7280, Zürich

Abonnementspreis: Für die Schweiz: Halbjährlich Fr. 5.—, jährlich Fr. 10.—. Für das Ausland: Halbjährlich Fr. 6.—, jährlich Fr. 12.—

Insertionspreise: Per Nonpareille-Zeile: Schweiz 35 Cts., Ausland 40 Cts.; Reklamen: Schweiz Fr. 1.—, Ausland Fr. 1.20

Nachdruck, soweit nicht untersagt ist, nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet

Inhalt: Die schweizerische Textilindustrie im Jahre 1924. — Rumänien. Zollerhöhung. — Schweizerische Aus- und Einfuhr von Seidenstoffen und -Bändern im I. Vierteljahr 1925. — Ausfuhr schweizerischer Textilwaren im Jahre 1924. — Schweizerische Ein- und Ausfuhr von Textilmaschinen. — Das Falliment einer großen japanischen Handelsfirma. — Internationaler Handelsverkehr. — Umsätze der bedeutendsten europäischen Seidentrocknungsanstalten im Monat März 1925. — Gliederung der schweizerischen Industrie. — Textilindustrie und Arbeitsmarkt im März 1925. — Chemiker Kongreß. — Berufslehre in der Lyoner Seidenweberei. — Teppichindustrie in Griechenland. — Aus der englischen Textilindustrie im Jahre 1924. — Oesterreich. Baumwollkongreß. — Rumänien. Errichtung einer neuen Seidenweberei. — Tschechoslowakei. Zahlen aus der Textilindustrie. — Vereinigte Staaten von Nordamerika. Aus der Kunstseidenindustrie. — Die Gründe für die Verringerung im Baumwollertrag der Vereinigten Staaten. — Die Seidenkultur in Spanien. — Die Ausdehnung der Seidenzucht in China. — Die Beständigkeit im Seidenhandel. — Der zeitliche Verlauf des Kraftbedarfes in Textilfabriken. — Kleinigkeiten. — Ueber Fleckenentfernung. — Mode-Berichte. Pariser Modebrief. — Marktberichte. — Messe- und Ausstellungswesen. Die Basler Mustermesse 1925. — Fachschulen und Forschungsinstitute. Schweizerische Versuchsanstalt St. Gallen. — Personelles. — Firmen-Nachrichten. — Patent-Berichte. — Fragekasten. — Kleine Zeitung. — Vereinsnachrichten. Besuch des Werkes im Wäggital. Verdankungen. Stellen.

## Die schweizerische Textilindustrie im Jahre 1924.

In Ergänzung der Berichterstattung über die Lage der schweizerischen Textilindustrie im vergangenen Jahre entnehmen wir dem bereits in Nr. 2 (Februar 1925) erwähnten Bulletin der Schweizerischen Kreditanstalt noch nachstehende Ausführungen:

Die Verhältnisse auf dem Baumwollmarkt versprachen für die Baumwollindustrie zu Anfang des Berichtsjahres nicht nur keine Erleichterung im Sinne billigerer Preise für im ersten Halbjahr oder gar prompt zu liefernde Garne und Tücher; im Gegenteil, man mußte damit rechnen, daß mit dem Fortschreiten der alten Saison die Lage sich noch verschärfen werde, nachdem wiederum nur eine relativ kleine, kaum 11 Millionen Ballen zählende Ernte im nordamerikanischen Baumwollgebiet gewachsen und daher ein starkes Abnehmen der Weltvorräte zu erwarten war. — Es behaupteten sich denn auch, abgesehen von vorübergehenden Fluktuationen, die nahen Terminpositionen in New-York während des ersten Halbjahres immer eher über 30 Cents. — Analog mit diesen amerikanischen Preisen stellten sich auch diejenigen der ägyptischen und andern Baumwollsorten ein. Es wäre aber noch weit schlimmer mit dieser Verteuerung gekommen, wenn nicht starke Produktionseinschränkungen in der nordamerikanischen und englischen Baumwoll-Industrie durchgeführt worden wären. Die hohen Rohstoffpreise hemmten auch bei uns eine gesunde Geschäftsentwicklung, besonders in Grobgarnen und Grobgeweben. Mit dem Fortschreiten der Saison stellte sich ein starker Deport für neue Erntepreise ein, nachdem es hieß, daß sowohl in Amerika als auch in Aegypten und Indien das Anpflanzungsareal erhöht worden sei, sodaß man allgemein größere Baumwollerträgnisse in Aussicht nehmen konnte. Es gab denn auch im Laufe des Sommers, und besonders im September, billige Kaufchancen in Baumwolle. — Der amerikanische Markt fiel vorübergehend auf 21.50 Cents für New-York Termin und der ägyptische auf 37,25 Dollar. Infolge der billigeren Preislage für das Rohmaterial stellten sich Garne und Tücher ebenfalls billiger ein; es mußten bei der vorherrschenden Baissetendenz oft sogar noch stärker gesunkene Rohstoffpreise in Kalkulation gezogen werden. Schon gegen Ende September setzte jedoch infolge einer kleineren Ernteschätzung der Agrikultur-Bureaus in Washington ein kräftiger Preisumschwung ein, und im Handumdrehen sah man New-York Termin wieder auf 26 Cents, nicht des legitimen Handels wegen, sondern weil die stets in Bereitschaft stehende Spekulation sich des Artikels angenommen hatte. Angesichts wieder besserer Ernteberichte konnte sich jener Preisauftrieb allerdings nicht ganz halten, und jetzt gegen Ende des Jahres, nachdem das schöne Herbst- und Vorwinterwetter in Amerika das Ernteerträgnis eher zu steigern vermochte, stellen sich die Preise auch entsprechend ein und man sieht wieder einer 23 Cents-Basis für Termin New-York entgegen. In Aegypten vollzog sich fatalerweise seit Ende September ein Umschwung im Erntestand, indem früh aufgetretene Nebel gerade in der Zeit, wo sich die Blüten entwickelten, Schäden an den Baumwollpflanzungen verursachten, welche die Ernteschätzungen von zuerst 8 Millionen Cantars rasch unter 7 Millionen herunterdrückten. — Im Garngeschäft hat sich ein guter Absatz eingestellt, weniger zwar in Grobgarnen als in mittelfeinen und feinen Garnen. Das gleiche kann vom Tüchermarkte gesagt werden, wo Ende des dritten Quartals und seither in Calicots, ferner in gewissen Renforcé- und Cottone-Artikeln und dann vorwiegend in den immer noch zügigen Voilegeweben überall ordentliche Abschlüsse zustande kamen. Es scheint ein gewisser Aufschwung, gleich wie in Amerika und England, auch in unserer Textilindustrie einzusetzen, als Zeichen wachsender Kaufkraft in unsern nachbarlichen Absatzländern, und es eröffnen sich darum für das kommende Jahr keine ungünstigen Aussichten für die schweizerische Baumwollspinnerei und -Weberei.

Für die Wollweberei brachte die letzte 1924er Auktionsserie in London bei lebhafter Beteiligung wieder höhere Wollpreise, womit die seit Beginn des Jahres eingetretenen Preissteigerungen für feine Qualitäten 20—25 Prozent, für grobe 30—40 Prozent erreichten. Während diese Höherbewertung des Rohmaterials einer unzulänglichen Produktion für den vergrößerten Bedarf der Wollindustrie zuzuschreiben ist, herrschte auf dem Tuchmarkte allerdings wenig Kauflust. Da besonders die Schweiz als Absatzfeld der billiger produzierenden Konkurrenz unserer Nachbarländer bevorzugt wird, war das Geschäft in Zivilstoffen für die einheimische Industrie äußerst mühsam und es war nicht möglich, Aufträge zu auskömmlichen Preisen zu erlangen. Nicht günstiger stellte sich die Fabrikation der Bundestücher, deren Preise ebenfalls nicht der erheblichen Wollverteuerung zu folgen vermochten. Durch die per 1. Dezember aufgehobene Einfuhrbeschränkung für die gesamte ausländische Wollkonfektion in Herren- und Damenkleidern werden die Aussichten leider sehr ungünstig beeinflußt. Der als Aequivalent mit Deutschland vereinbarten bescheidenen Ausfuhrquote von Stoffen dürfte in Anbetracht des hohen deutschen Einfuhrzolles und der dortigen billigen Arbeitslöhne keine praktische Bedeutung zukommen. Der Kammgarnspinnerei brachten die ersten Monate reichliche Beschäftigung. Leider war diese günstige Situation nicht von langer Dauer und schon im Sommer wurde der Absatz der Produkte immer schwieriger. Verkäufe waren bei den weiter gestiegenen Rohwollpreisen nur unter empfindlichen Opfern möglich. Die verminderte Kaufkraft der Bevölkerung eines großen Teils ihrer Absatzgebiete lassen die nächste Zukunft für die schweizerische Kammgarnspinnerei als wenig aussichtsvoll erscheinen.

## Handelsnachrichten

**Rumänien. Zollerhöhung.** Die rumänische Regierung hat mit Wirkung ab 28. März 1925 eine Erhöhung der Zölle um einen Drittel eintreten lassen, durch Steigerung des Koeffizienten für die Bezahlung der Zölle in Papierlei von 30 auf 40.

**Schweizerische Aus- und Einfuhr von Seidenstoffen und -Bändern im I. Vierteljahr 1925.**

| | Seidenstoffe | | Seidenbänder | |
|---|---|---|---|---|
| | q | Fr. | q | Fr. |
| Ausfuhr: | | | | |
| Januar | 2333 | 17,942,000 | 505 | 4,431,000 |
| Februar | 2297 | 18,011,000 | 498 | 4,397,000 |
| März | 2285 | 17,607,000 | 420 | 3,774,000 |
| Einfuhr: | | | | |
| Januar | 216 | 1,611,000 | 25 | 230,000 |
| Februar | 330 | 1,628,000 | 22 | 203,000 |
| März | 309 | 2,435,000 | 46 | 441,000 |

**Ausfuhr schweizerischer Textilwaren im Jahre 1924.** In der letzten Nummer unserer Fachschrift veröffentlichten wir die Ergebnisse der schweizerischen Ein- und Ausfuhr von Seidenwaren im Jahre 1924. Nachstehend geben wir noch die Ausfuhrzahlen aus der Baumwollindustrie im Vergleiche mit den Jahren 1923 und 1913. Es wurden ausgeführt:

| | 1924 | 1923 | 1913 |
|---|---|---|---|
| | (Wert in Millionen Franken) | | |
| Baumwollgarne | 60,8 | 46,8 | 16.7 |
| Baumwollgewebe | 134,5 | 102,5 | 30.7 |

Ein Vergleich mit dem Jahre 1913 ist infolge der sehr wesentlichen Verschiebung der Preisverhältnisse erschwert, bis weitere Angaben der Handelsstatistik vorliegen. Inbezug auf das Jahr 1923 kann indessen festgestellt werden, daß die Ausfuhrwerte der beiden Positionen eine wesentliche Erhöhung aufweisen.

**Schweizerische Ein- und Ausfuhr von Textilmaschinen.** Die vorliegenden Berichte der Schweizerischen Handelsstatistik geben über die Ein- und Ausfuhrmengen von Textilmaschinen für die Monate Januar und Februar 1925 folgendes Bild. Als Vergleich seien noch die Gewichtsmengen derselben Monate von 1924 und 1913 beigefügt:

**Maschinen-Einfuhr.**

| | 1925 | 1924 | 1913 |
|---|---|---|---|
| | q | q | q |
| Januar: | | | |
| Spinnerei- und Zwirnereimaschinen | 1,678 | 968 | 897 |
| Webereimaschinen | 176 | 864 | 507 |
| Wirk- und Strickmaschinen | 451 | 409 | 62 |
| Stick- und Fädelmaschinen | 2 | 37 | 1,566 |
| Februar: | | | |
| Spinnerei- und Zwirnereimaschinen | 3,034 | 2,195 | 2,101 |
| Webereimaschinen | 361 | 1,421 | 983 |
| Wirk- und Strickmaschinen | 603 | 599 | 143 |
| Stick- und Fädelmaschinen | 3 | 39 | 2,532 |

**Maschinen-Ausfuhr.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Januar: | | | |
| Spinnerei- und Zwirnereimaschinen | 2,335 | 1,338 | 1,030 |
| Webereimaschinen | 4,463 | 4,585 | 5,719 |
| Wirk- und Strickmaschinen | 616 | 710 | 201 |
| Stick- und Fädelmaschinen | 976 | 476 | 1,899 |
| Kratzen und Kratzenbeschläge | 72 | 84 | 31 |
| Februar: | | | |
| Spinnerei- und Zwirnereimaschinen | 3,817 | 2,642 | 2,257 |
| Webereimaschinen | 10,676 | 9,751 | 11,304 |
| Wirk- und Strickmaschinen | 1,481 | 1564 | 428 |
| Stick- und Fädelmaschinen | 1,646 | 850 | 3,642 |
| Kratzen und Kratzenbeschläge | 181 | 172 | 59 |

Obgleich die monatlichen Ausfuhrmengen keine bestimmten Schlüsse zulassen, kann doch festgestellt werden, daß der Geschäftsgang in der einheimischen Textilindustrie ein befriedigender ist. Gegenüber dem letzten Friedensjahre vor dem Weltkrieg hat sich ganz besonders die schweizerische Wirk- und Strickmaschinenindustrie sehr vorteilhaft entwickelt und wesentliche Gebiete auf dem Weltmarkt erschlossen.

**Das Falliment einer großen japanischen Handelsfirma.** (Korr. aus Japan.) Noch war der Riesenstreik in Shanghai, in welchen mehr als zwei Drittel aller japanischen Baumwollspinnereien verwickelt waren, nicht beendet, als die hiesigen Blätter bereits über eine neue Sensation zu berichten wußten. Von den fünf führenden Handelshäusern Japans, deren jährliche Umsätze je in die hunderte von Millionen gehen, ist die Firma Takata & Co. in Tokyo in Zahlungsschwierigkeiten geraten, bezw. steht vor dem Bankerott.

Die Firma wurde etwa in den 90er Jahren von Shinzo Takata, einstiger vereidigter Dolmetsch des zweiten englischen Gesandten, gegründet. Der gegenwärtige Präsident der Kommanditgesellschaft, Kamakichi Takata, ein Adoptivsohn, studierte die technischen Wissenschaften an der Berliner Universität, wo er 1901 promovierte. Das Aktienkapital der Firma beläuft sich auf 5,000,000 Yen und besitzt als Tochterunternehmen die Takata Minen Co. (10,000,000 Yen Kapital) ferner die Asahi Baumwollspinnerei (mit 15,000,000 Yen Kapital), sowie die Eiraku Bank (Kapital 7,000,000 Yen, wovon aber nur 1,7 Millionen einbezahlt sind), welch letztere in der Hauptstadt 10 und in Osaka eine Filiale besitzt. Diese, sowie das Hauptgeschäft, sind geschlossen worden. Die Bilanz der Bank wies am 25. Januar a. c. etwas über 7 Millionen Yen an Depositengelder aus, die 110,000 Depositäre sind meist Kleinkapitalisten. Anderseits betragen die Vorschüsse rund 10 Millionen, wovon der größte Teil als Anleihen an Takata & Co. ausbezahlt wurde.

Die Verluste der Firma werden mit über 25,000,000 Yen angegeben. Sie hatte zur Zeit des großen Erdbebens Warenvorräte, die auf ca. 10,000,000 geschätzt wurden und bei der Katastrophe alle verloren gingen. Auf den nachher gemachten Importen in Baumaterialien und andern Waren erlitten Takata & Co. ebenfalls enorme Verluste, hervorgerufen durch die fortschreitende starke Geldentwertung. Eine weitere empfindliche Einbuße erlitt die Firma durch einen groß angelegten, aber mißlungenen Opiumschmuggel im vergangenen Herbst, worüber auch Schweizerzeitungen berichteten. Dieses Minus beziffert sich auf 2½ Millionen Yen.

Es ist kaum anzunehmen, daß die Regierung, bezw. die Bank von Japan (Staatsbank), welche um Hilfe angegangen worden ist, sich bereitfinden läßt, einem Unternehmen, das sich durch Armeelieferungen bereicherte, beizuspringen, nicht zu reden von dem Eindruck, den der oben erwähnte gesetzlose Opiumhandel speziell in Tokyo hinterlassen hat.

Die jährlichen Geschäfte der Takata-Unternehmung werden mit rund 120 Millionen Yen angegeben, wovon der Hauptanteil auf elektrische Maschinen entfällt. So lieferte sie letztes Jahr den Staatsbahnen elektrische Lokomotiven, da sie Generalvertreterin der Westinghouse Co. ist. Daneben befaßten sich Tacata & Co. auch mit dem Vertrieb von Textilmaschinen; sie hatten u. a. die Vertretungen von Howard & Bullough (Spinnereimaschinen) inne, ferner Pemberton & Sons (Webstühle) und andere leistungsfähige englische Lieferanten, die zum Teil auch noch Forderungen haben.

Dieser plötzliche Zusammenbruch eines der bedeutendsten Import- und Exporthäuser ist mit der Wirkung einer auf den Weg zur finanziellen Wiederaufrichtung geworfenen Bombe zu vergleichen; sie wird ohne Zweifel die inländische wie namentlich die ausländische Finanzwelt bei den nächsten Anleihensverhandlungen zur äußersten Vorsicht mahnen.

**Internationaler Handelsverkehr.** (Auszug aus der Wollen- und Leinenindustrie Reichenberg.)

Belgien. Victor Mister, Antwerpen, 309, Longue Rue d'Argile, wünscht Vertretungen von Seide- und Kunstseidenstoffabriken zu übernehmen. (Korr. deutsch und franz.) — S. Berdach, Brüssel, Rue Montagnes aux Herbes Potagères 66, möchte Vertretungen in Krawattenstoffen, Futterstoffen und Seidenbändern übernehmen. (Korr. deutsch.)

Chile. Adolfo Carpentier, V. Punta Arenas, Casilla 317, interessiert sich für die Uebernahme von Vertretungen in Textilwaren. (Korr. spanisch.)

Cypern. Herbert C. Costa, Nicosia, Alexander Street 16, sucht Verbindung mit Wirkwarenfabrikanten zwecks Uebernahme der Vertretung. (Korr. engl.)

Deutschland. Richard Th. Wagener, Hamburg, Hohe Bleichen 31/32, interessiert sich für Vertretungen in Kunstseidenbändern und kunstseidenen Tressen.

Griechenland. Constantacatos Brothers, Piräus, Cunard Building, 2 Em. Repouli St., befassen sich mit dem kommissionsweisen Import von Textilien aller Art. (Korr. deutsch.)

Großbritannien. H. White (M. Dukeyne) London, W. Walmar House, 396, Regent Str., bewirbt sich um Vertretungen in Wirkwaren, Kunstseidenwaren.

Litauen. Vaino Tarnio, Kaunas, (Litauen), Vytaute prosp. 59, benötigt Baumwollstoffe, unbedruckt und bedruckt, Baumwollmousseline. (Korr. deutsch.)

Niederlande. Hartken & Berkelmeier, S'Gravenhage, Groote Markt 20, benötigen farbige Umhängetücher. (Korr. deutsch.)

Schweden. A. Fred. Hausson, Stockholm, Södra Kungstornet 7, möchte mit erstklassigen Fabrikanten von Möbelstoffen in Verbindung treten. (Korr. deutsch.)